

hauptplatz. Ver- am 21. bis zur stand durch Be- Branaten in die fahnen auf und Division begnügte mit Beförderung gewiesenen Kan- Poddieiski. der anrückenden beschossen, weil auf eine preuß- worden war. wo er von dem nmt.

bergische Ar- sich einen zweiten einen Vorstoß zu h bei denselben, 2. Dezember die inen gefährdeten, und ruhmvollen an der Gallue

hauptplatz. Die fessel griff am 23. llich Amiens an. und zahlreichen tigung, Frenche- affy, Bequemont heftige Offensiv- ach dem Kampfe 00 unermundete Poddieiski. schlacht der ersten Reilen nordöstlich ann starke feind- e nach der Ge- bedeutenden Ver- e zurückgeworfen. ngene eingebracht.

heutigen Tages Paris ein starkes östlichen Forts. sich bei den Ver- Wirkung ihrer ie unangenehmste Times" aus Ver- Mont Valerien St. Germain ge- itte.

stet endlich ist der ement gebrochen. Ernst gezeigt, so ielleicht zu Pause nig bestimmt, die de zu legen, aber ht möglich? Weil in König dadurch eit zu entschließen.

einem eigentlichen ede sein. Diesen ter seinem Herrn

andere. Immer- um die Soldaten jeden Schein des eiden. Jedenfalls was anders über ntnant machte sich und seinen Zorn htigen. Aber der unter dem Ein- walters zu stehen ntnant Augenblick- ein Tochter blieb

nd als die höchste Gute zu tun und e nicht von deinem Da bist es selbst so oft! Erziehen heißt, die guten n lassen und nur ferneren versuchen. o gerecht und nicht

Ersteint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich: in Neue. 1810g. K. 1.20. Durch d. Post bezogen: im Orts- und Nachbar- orts-Verkehr K. 1.15; in sonstigen inländ. Verkehr K. 1.25; hiezu 10 J. Bestellgeld.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis: die 6 gespaltene Zeile oder deren Raum 12 J bei Auskunfterteilung durch die Exped. 12 J. Reklamen die 3 gesp. Zeile 25 J. Bei öfterer Insertion entsprech. Rabatt. Fernsprecher Nr. 4. Telegramm-Adresse: „Enztäler, Neuenbürg“.

Nr 205.

Neuenbürg, Samstag den 24. Dezember 1910.

68. Jahrgang.

Rundschau.

Der deutsche Kronprinz ist einstweilen nach Beendigung seines Aufenthaltes in Saidarabad nach Bombay zurückgekehrt. Die Frau Kronprinzessin traf auf ihrer Rückreise von Ceylon am 21. Dez. nachmittags in Kairo ein, von wo sie am nächsten Tage nach Luxor in Oberegypten abreiste. Die hohe Frau gedenkt weiter Assuan und Chartum zu besuchen und hierauf einen bis zum 1. Februar dauernden nochmaligen Aufenthalt in Kairo zu nehmen. Alsdann reist die Kronprinzessin nach Sizilien und Cannes ab.

Der Prinzregent von Bayern hat in Erinnerung an die ruhmvolle Teilnahme der bayerischen Armee an dem nun 40 Jahre zurückliegenden deutsch-französischen Kriege 1870/71 200 000 Mark gestiftet. Von dieser Summe ist die Hälfte, also 100 000 Mark, zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kriegsveteranen der bayerischen Armee bestimmt, während die anderen 100 000 Mark als Grundstock zur Errichtung eines Erholungsheims für Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften dienen sollen.

Vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafsenat des Reichsgerichts zu Leipzig spielte sich am Mittwoch und Donnerstag der Prozeß gegen die der Spionage in Deutschland angeklagten englischen Offiziere Trench und Brandon ab. Der Prozeß sollte ursprünglich unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfinden, wie dies bei fast allen vor dem obersten deutschen Gerichtshof spielenden Verhandlungen wegen Spionage und Hochverrats der Fall ist. Indessen hat das Reichsgericht beschlossen, hiervon mit dem Prozeß gegen Trench und Brandon eine Ausnahme zu machen und ihn in voller Öffentlichkeit zu führen, dies wegen des politischen Charakters der Affäre und weil hierüber eine völlig missverständliche Auffassung in der englischen Presse herrscht, die durch die Öffentlichkeit des reichsgerichtlichen Verfahrens betreffs der Gemeingefährlichkeit des Treibens der beiden Angeklagten aufgeklärt werden soll. Im Laufe der Verhandlung wurden die beiden Angeklagten durch die Aussagen der als Zeugen vernommenen militärischen und Marinesachverständigen stark belastet und bekannten sie sich denn auch im allgemeinen für schuldig, nur bestritten sie, daß sie schon vor ihrer auf Vorlam erfolgten Verhaftung von ihnen gewonnenes Material nach England gesandt hätten. Die Angeklagten sind beide Angehörige der englischen Marine. Leutnant Brandon ist Spezialist für Vermessungsarbeiten, Kapitän Trench für Seewesen und deutsche Sprache. Beide haben sich auf dem Kadettenschiff „Cornwall“ kennen gelernt. Dieses Schiff hat die Kreuztour in der Ostsee unternommen und alle Häfen Deutschlands und Danemarks angelaufen. Der Oberreichsanwalt Dr. Zweigert beantragte gegen jeden der beiden Angeklagten eine Festungstrafe von 6 Jahren. Das Urteil lautet: Kapitän Trench und Leutnant Brandon werden wegen Spionage zu je 4 Jahren Festung unter Anrechnung von je 2 Monaten Untersuchungshaft verurteilt.

Baden-Baden, 22. Dez. Die seit 1. April ds. Js. im städtischen Krankenhaus als Assistentin angestellte Aergin Fel. Dr. Käßle von Achern ist vergangene Nacht infolge eines Darmleidens nach kurzer Krankheit gestorben.

München, 23. Dez. Eine Sonderausgabe des „Bayr. Kuriers“ meldet eine schwere Explosionskatastrophe aus Kelheim bei Regensburg. Heute nacht 12 Uhr erfolgte im Kesselhaus der dortigen Zelluloidfabrik auf dem rechten Donauufer eine schwere Explosion, deren Entstehungsurache noch nicht aufgeklärt ist. Zwei Arbeiter wurden auf der Stelle getötet; die Leichen von ihnen konnten noch nicht geborgen werden. Heute vormittag sind zwei weitere Arbeiter den schweren Verbrühungen, die sie bei der Explosion erlitten, erlegen, zwei andere

Arbeiter liegen hoffnungslos im Krankenhaus darnieder.

Eifel (bei Verne), 22. Dez. Auf dem Gelände der Westdeutschen Holzindustrie-Gesellschaft m. b. H. ist heute abend Feuer ausgebrochen, das großen Umfang angenommen hat. Das ganze Gebäude mit Möbellager und Maschinen ist abgebrannt; dagegen ist es der Feuerwehr gelungen, das Holzlager zu retten. Der Brand war um 9 Uhr abends noch nicht gelöscht.

Köln, 21. Dezember. In einer hiesigen Haarverarbeitungsfabrik wurde heute nacht eingebrochen, wobei Haare und Zöpfe im Werte von 15 000 Mk. gestohlen wurden. Von den Dieben fehlt jede Spur. (Sonderbarer Diebstahl!)

Chicago, 22. Nov. Bei einem Brande der Gebäude der Fleischwarenfirma Morris u. Co. auf dem Unionsviehhof wurden 30 Mann der Feuerwehr von dem niederstürzenden Metaldach zermalmt. — Ein weiteres Telegramm meldet: Spät am Nachmittag war das Feuer bei der Firma Morris u. Co. soweit eingedämmt, daß das bedrohte Viertel außer Gefahr war. Bei dem Feuer sind 29 Feuerwehrleute ums Leben gekommen, unter ihnen der Branddirektor und zwei seiner Assistenten. Eingekerkert sind zwei Lager mit Fleischvorräten, das Talghaus und einige andere Gebäude der Firma. Die Ursache des Brandes ist eine Ammoniakexplosion gewesen. Eine Anzahl der unter Stein- und Eisenmassen Begrabenen, die nicht tot waren, verbrannten langsam, während verzweifelte Anstrengungen, sie zu retten, im Gang waren. 2 Bataillonchefs der Feuerwehr, 2 Feuerwehrleutnants und 27 Mann sind erschlagen worden, 51 Mann wurden verletzt. Der Materialschaden wird auf 2 Millionen Dollars geschätzt. 15 Leichen sind bisher aufgefunden worden. Auch 2 Feuerwehrschiffe gingen zu Grunde. — Eine ähnliche Katastrophe wird gleichzeitig aus Philadelphia gemeldet: Bei dem Brande einer Lederfabrik in Philadelphia ist durch Umstürzen zweier Mauern ein schwerer Verlust an Menschenleben zu beklagen. Die zweite Mauer begrub 30 Menschen unter sich, von denen wenigstens 15 getötet wurden. Insgesamt wurden bisher 23 Tote gefunden.

Pompeji, 22. Dez. Hier ist die versteinerte Leiche einer Frau ausgegraben worden, die mit der rechten Hand eine Anzahl Juwelen hält und zwei goldene, mit Perlen geschmückte Ohrgehänge von wunderbarer Feinheit trägt.

Württemberg.

Stuttgart, 23. Dez. Der Staatssekretär des Auswärtigen v. Riberlen-Wächter ist heute vormittag 10.49, von München kommend, hier eingetroffen und hat bei Verwandten am Friedrichsplatz Wohnung genommen.

Stuttgart, 22. Dez. Am Hoftheaterneubau ist gestern vormittag der letzte Giebelstein des Bühnenhauses in eine Höhe von 40 Meter über der Straße verlegt worden. Im Anschluß an dieses Ereignis fand eine kleine Nichtfeier statt, zu welcher das Dachgebälk hübsch mit Tannenreisern und mit Fahnen geschmückt worden war. Den Mittelpunkt des ganzen Arrangements bildete eine aus Tannenreisern geflochtene Krone. Einer der Meister hielt an die versammelten Arbeiter eine kurze Ansprache, in welcher er auf die Bedeutung des Tages der Unterdachbringung des ersten Bauteils des neuen Hoftheaters hinwies. Die Ansprache klang in ein Hoch auf den König und die Königin aus.

Stuttgart, 22. Dez. Die jährliche Landesversammlung der Nationalliberalen (Deutschen Partei) Württembergs findet am Sonntag, 8. Jan. 1911, in den Sälen der Viedehalle statt. Für die Versammlung ist als Redner über „Reichspolitik“ der bekannte Reichstagsabgeordnete Dr. Weber-

Löbau gewonnen. Am vorausgehenden Samstag findet die ordentliche Vertreterversammlung statt.

Heilbronn a. N., 23. Dez. Ein Besuch der Stadtverwaltung um die Erlaubnis zur Einfuhr französischer Schlachtochsen in das Schlachthaus ist vom Ministerium des Innern abschlägig beschieden worden mit der Begründung, daß ein Bedürfnis hierfür nicht vorliege und daß ein genehmigter Viehmarkt hier gegenwärtig noch nicht bestehe.

Lüdingen, 23. Dez. Gestern mittag entstand in der Wohnung des Tagelöhners Henne in der Jakobsgasse ein Zimmerbrand wegen Ueberheizung des Ofens. In der Wohnung waren zwei kleine Kinder eingeschlossen, während Mann und Frau auswärts auf der Arbeit abwesend waren. Ein Schuhmann, der von der Wesse aus den Rauch bemerkte, sprengte die Türe und rettete die beiden Kinder. Doch starb das jüngere 2jährige nach kurzer Zeit, das ältere 4jährige Mädchen kann wohl gerettet werden.

Deschelbronn, OA. Herrenberg, 23. Dezbr. Heute fand in hiesiger Gemeinde die Bürgerauswahl statt, aber da gings nicht mit Bomben und Granaten wie in der Oberamtsstadt. Es waren 5 Mitglieder zu wählen; die ganze Bürgerschaft überließ es dem Schultheßen, dem Amtsdienner und dem Polizeidiener, sowie dem Wahlkomitee und einem Gemeinderat, wie diese es für gut erachteten. Da sich die bisherigen Mitglieder als brauchbar gezeigt haben, wurden diese auch wieder gewählt. Es ist eben doch schön, wenn eine Gemeinde ein solches Vertrauen haben kann.

Oberärkerheim, 20. Dez. Bei der heutigen Bürgerauswahl enthielt ein Zettel neben einer Stimme folgenden Spruch: „Ich wähle nach Jesaja: Ihr seid nichts und euer Tun ist nichts und euch zu wählen ist mir ein Greuel.“

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Zur heiligen Nacht.

Beim Gesang der Engelslieder
In der stillen Mitternacht
Kommst du, holdes Kindlein, wieder
Das zum Lenz den Winter macht,
Das verlor'nen
Staubgebor'nen
Fried und Heil zurückgebracht.

Festlich ob den dunklen Dächern
Bogt der Weihnachtsglocken Hall,
Lieblich in den Wohngemächern
Klingt der Kinder Jubelschall,
Lichter flimmern,
Augen schimmern
Froh wie einst in Bethlehems Stall.

Daß die Lieb' im Himmel trone,
Zu uns Gottes Boten kund;
Daß die Lieb' auf Erden wohne,
Predigt uns des Kindleins Mund:
„Laßt auf Erden
Friede werden!“
Segnend klingt's durchs Erdenrund.
Carl Gerol.

Weihnachten.

Friede auf Erden! Auch vor vierzig Jahren, inmitten der Kriegszeit, als unser Volk in seiner Kraft und Blüte auf Feindesboden stand, verlagte die Weihnachtsbotschaft nicht. Gerade in den Weihnachtswochen des Jahres 1870 hatten bitterste Kälte und angestrengtester Dienst bei Tag und Nacht unseren Krieger vor Paris und anderwärts im Kampfe gegen Gambettas Peere die Pflichterfüllung über alle Maßen schwer gemacht. Der damalige Feldprediger Bernhard Rogge berichtet in seinen Erlebnissen aus dem Kriegsjahre: „Die Weihnachtsfonne leuchtete uns wohl auch im fernem Lande, doch die



Schatten der Sorge und Trauer trübten diesmal ihren Glanz und doch erfüllte sich auch diesmal das Wort: Am Abend soll es licht werden! . . . In der Christnacht selbst erdröhnten freilich statt der Weihnachtsglocken wieder die feindlichen Geschütze, als wäre es besonders darauf abgesehen gewesen, den deutschen Soldaten die Weihnachtsfreude zu vergällen; aber sie vermochten doch das „Friede auf Erden“ nicht zu überdönen, das in den Herzen von der Christfeier her noch nachklang.“

Noch nie hat es eine Zeit gegeben, wo die Zustände auf Erden der Himmelsbotschaft von dem Frieden auf Erden völlig entsprochen hätten. So soll es auch nicht sein. Denn Mensch sein heißt Kämpfer sein, und der ewige Friede ist kein Ziel, das je von den Sterblichen erreicht werden soll. Aber das Eine ist notwendig, daß über alles Kämpfen hinweg dem Menschen die Gewißheit erhalten bleibt, daß es ein Ewiges gibt, das Trost und Zuversicht gewährt in allem Streit. Wenn am Tannenbaum die Weihnachtsterzen knisternd glänzen, wenn der Kinder Augen hell leuchten und sie jubeln ob der glühenden Pracht, die sie umfängt, und ob der Gaben, die vor ihnen die Liebe ausgebreitet hat, dann ergreift die Menschen, wenn sie nicht verhärtet und bis in die innersten Wurzeln und Fasern ihres Daseins verdorrt sind, das geheimnisvolle und doch so machtvolle Gefühl der beglückenden, welterlösenden Liebe, der sehnsuchtsvolle Drang, sich von dem Unendlichen und Göttlichen erfüllen und beseligern zu lassen. Die Lichter, die von den grünen Zweigen des Christbaums herab erwärmend in die Gemüter leuchten, sind Strahlen der alles umfassenden und erhaltenden Liebe, die vom Sterblichen und Irdischen zum Ewigen und Unsterblichen hinüberleiten, von der Erde zum Himmel tragen. In der Wechselwirkung des Gebens und Empfangens, in dem Austausch der Liebe liegt der weihnachtliche Segen, der sich seit Jahrhunderten über alles, was Menschenanlich trägt, ergossen hat und immerdar so wirken wird. Wer diesen Segen über sich kommen läßt, der wird den Glauben, wenn er ihn verloren hat, wiederfinden, der wird gestählt zu der Arbeit und den Kämpfen des Lebens zurückkehren; verjüngt im Geiste wird er die rechte Stimmung und Kraft finden, die alle Furcht und Bangigkeit vor dem, was die Zukunft bringen kann, überwinden muß.

Keine Stunde im Jahr mahnt so feierlich und unwiderstehlich an die Wirklichkeit der christlichen Grundgedanken wie Weihnachten. Selbst wo die Widerprüche unlösbar und die Gegensätze unversöhnlich zu sein scheinen, in den politischen Kämpfen, die niemals ruhen wollen, herrscht in den Weihnachtstagen der Gottesfriede. Weihnachten ist der einzige Augenblick im ganzen Jahre, wo die sonst unaufhörliche Flut der Wirren und Wogen um die politischen Meinungen und Fragen zum Stillstand zu gelangen pflegt. Wie schwer auch die politischen Nöte auf den Herzen lasten mögen, und wie sehr auch Irrungen und Wirrungen sie bedrücken, in den geweihten Weihnachtstagen, in denen die Liebe alles licht und hell zu machen weiß, vollzieht sich das Wunder der Befreiung von den Sorgen des Tages. Niemand wird Weihnachten vergebens jenen aus aller Unkraft emporhebenden Frieden suchen, der nicht von dieser Welt ist.

Auf dem ganzen Erdenrund, überall wo man die Weihnachtbotschaft vernimmt, wird Weihnachten begangen; aber nur der Deutsche feiert die rechte Weihnacht, zu der das deutsche Gemüt gehört, das bei den Weihnachtsglocken und den Weihnachtsterzen das Auge feucht werden läßt. Nur dort, wo die deutsche Zunge klingt, wird Weihnachten in tiefster Innigkeit empfunden. Darum soll in diesen Festtagen unser bestes Empfinden auch dem teuren deutschen Vaterlande gehören. „Nur wer den Blick aufs Ganze hat gerichtet, dem ist der Streit in seiner Brust geschlichtet!“ Dieses Ganze ist unser Deutschland. Wie der Stern von Bethlehem über der Weihnachtfeier, so schwebt allezeit über unserem ganzem Leben als leitender Leitstern unser gemeinsames Vaterland! Wie vieles könnte besser werden, wenn wir inmitten der politischen und wirtschaftlichen Kämpfe uns mehr als bisher bewußt bleiben wollten der Liebe zu unser aller Mutter, der Liebe zu unserem Vaterlande. Dessen sollten wir eingedenk sein an dem Feste, das wie kein anderes die Herzen der Liebe erschließt, die zuallererst und zumeist auf Erden das Vaterland zu beanspruchen hat, für das unsere Krieger vor vier Jahrzehnten im Felde ihr Leben eingesetzt haben.

* Neuenbürg, 24. Dez. Pietät und Heimatgefühl sind in unserer schnellvergehenden Zeit seltene Pflanzen. Wo sie aber sich finden, werden sie um

so mehr geschätzt. Solch einen schätzbaren Beweis der Anhänglichkeit an ihre waldbumkränzte Heimat Neuenbürg, wo der Name der Eltern noch in bestem Andenken steht, haben die Gebrüder Kraft (Nizza und Karlsruhe) der hiesigen Gemeinde, wie alljährlich, so auch heuer wieder auf den Weihnachtstisch gelegt. Nachdem unsere Kinder zu ihrer Christbescherung am 4. Adventssonntag mit so reicher und gütiger Spende erfreut wurden, konnten auf den heutigen „heiligen Abend“ nicht weniger als 63 bedürftige Kranke und arme, alle Leute der Gemeinde mit einer Weihnachtsgabe bedacht werden. Die Kirchengemeinderäte Chr. Blaisch und R. Winter, welche die Verteilung übernahmen, werden wohl überall willkommenes Gäste gewesen sein. Daß im warmen Süden ein warmes Herz schlägt für die Heimat „im schönsten Wiesengrunde“, das verzeihen wir aufs neue mit aufrichtigem Dank und senden ein treues Echo an die Gestirne der Riviera.

§. Neuenbürg, 23. Dezbr. Die eingetretene kalte Witterung läßt hoffen, daß nunmehr der im vorigen Jahr gegründete Eislauf-Verein die von der Stadt Neuenbürg zur Verfügung gestellte Schlittschuhbahn bald in Betrieb nehmen kann. Hierzu sei noch folgendes bemerkt: Nachdem sich die Verhandlungen über verschiedene andere Plätze als aussichtslos erwiesen hatten, blieb nur übrig, die Stadt um Instandsetzung der allerdings etwas entfernt liegenden Eisseen zu bitten. Diesem Wunsch wurde in dankenswerter Weise seitens der bürgerlichen Kollegien entgegengekommen. Es ist nun abzuwarten, wie sich der Schlittschuhsport hier entwickelt. Der Betrieb der Schlittschuhbahn ist dem Eislauf-Verein überlassen. Dieser wird zunächst eine Person aufstellen, die die Aufsicht und Instandhaltung übernimmt. Die Geschäftsleitung hat ein aus 4 Mitgliedern bestehender Ausschuss übernommen. Zur Deckung der entstehenden Unkosten, insbesondere für Reinigung der Bahn, wird von Erwachsenen ein Eintrittsgeld von 10 Pfg. pro Tag erhoben. Kinder, soweit sie noch schulpflichtig sind, haben Werktags stets freien Eintritt, Sonntags dagegen ein Eintrittsgeld von 5 Pfg. zu entrichten. Der Verein mußte zunächst Abstand nehmen, Abonnementkarten auszugeben, da fürs erste noch ein Ueberblick über die Entwicklung und Beteiligung, sowie über die Ausgaben und Einnahmen gewonnen werden muß. Soweit die Eintrittsgelder die Kosten nicht decken, wird der Verein dafür aufkommen, da ihm ein diesbezüglicher Fond zur Verfügung steht.

Neuenbürg, 23. Dez. Nach abermals langen Regenwochen glänzt seit vorgestern wieder einmal die Sonne am Himmel und zaubert Vorfrühlingsstimmung in die Herzen der Menschheit. Schon wollte man bei dem unendlichen Regnen nicht daran glauben, daß uns noch vor Weihnachten trodenes, heiteres Winter beschieden sein werde. Doch nun haben wir, wie gesagt, seit 2 Tagen und da die „untrügliche“ Wetterprognose unserer württemb. Meteorolog. Zentralstation im Staatsanzeiger für heute lautet: „Ganz Europa liegt unter hohem Druck; bei uns ist beständiges, nachts kaltes, morgens neblig, tagsüber heiteres und mäßig warmes Wetter zu erwarten; Niederschlag steht nicht bevor“, so wollen wir gerne hoffen, daß dies so Punkt für Punkt eintreffen möge. Heute früh hatten wir zum erstenmal wieder eine Temperatur unter dem Gefrierpunkt. Freilich ist dies kein ideales Weihnachtswetter, da zu einem rechten Weihnachtsteste nun einmal Schnee und Eis gehört. Allein wir sind recht zufrieden, daß wir nun an Stelle des fast endlosen Regenwetters trodenes, heiteres Wetter haben und gewiß sind wir alle in dem Wunsch einig, daß dies doch eine zeitlang vorhalten möge.

Neuenbürg, 24. Dezbr. Der gestrigen Mitteilung aus Calmbach, betr. das Ergebnis der Bürgerauswahl dafelbst, ist als weiter bemerkenswert nachzutragen, daß Fabrikarbeiter Gottfried Kiefer 65 Stimmen erhalten hat.

† Birkenfeld. Bei der am 21. ds. Mts. stattgefundenen Bürgerauswahl wurden die bisherigen Mitglieder Paul Aymmer, Goldarbeiter, Ernst Stahl, Goldarbeiter wieder und dazu neu gewählt: Gottlob Fix, Schreiner, Gottl. Kübler, Glaser und Joh. Förstler, Schuhmacher. Mit beiden letzteren Männern ist der Bürgerverein erstmals auf dem Rathaus vertreten. Der Stimmzettel der Arbeiterpartei unterlag mit 2 seiner Kandidaten, während derjenige des Bürgervereins zwei seiner vorgeschlagenen Männer durchgebracht hat und bei noch einigermaßen besserer Rührigkeit 3 Sitze behauptet hätte.

** Feldrennach, 21. Dez. Bei der heutigen Bürgerauswahl haben von 251 Wahlberechtigten

abgestimmt 152 Bürger = 60%. Wiedergewählt wurden Richard Böck und Jakob Mauer hier. Neugewählt sind Wilhelm Laupp hier und Ernst Gauß-Pfingweiler. Bemerkenswert ist, daß 63 reine Zettel des Arbeiterwahlvereins abgegeben wurden. Letzterer hat nun im Gemeinderat und Bürgerausschuß je 1 Mitglied.

** Feldrennach, 18. Dez. Heute abend hielt in dem Gasthose zum „Adler“ hier der Militärverein seine recht zahlreich besuchte Weihnachtunterhaltung ab. Erfreulicherweise nahmen an derselben sämtliche hiesigen 4 andere Vereine teil. Die Theaterstücke und Couplets wurden von den Mitgliedern Jäck und Schönböcker und anderen Einwohnern (Egger, Bauer, Mauer, Schaub, Mitschke), sowie den Frln. E. Wacker, Mitschke, L. Wacker in präziser, ansprechender Weise aufgeführt und der Gesangverein erfreute uns durch vier feishe Lieder, wofür ihnen allen auch auf diesem Wege recht herzlich gedankt sei. Besonderer Dank gebührt auch dem Leiter der Aufführungen, Lehrer Stanger. Unser Verein kann auch diesen Abend zu einem seiner schönsten Unterhaltungsabende zählen.

Wildbad, 23. Dezbr. Eine freie Mehgerinnung des Oberamts Neuenbürg mit dem Sitz in Wildbad ist nach einem Vortrag von Obermeister Häußermann-Stuttgart über Innungswesen hier gegründet worden. Zum Obermeister wurde Mehgermeister Krauß-Wildbad gewählt.

Calmbach, 19. Dez. Eine öffentliche Bürgerversammlung befaßte sich gestern mit der Gründung eines Konsumvereins. Hr. Feuerstein aus Stuttgart, Sekretär der württ. Konsumvereine, hielt in dieser Versammlung einen Vortrag über die Nützlichkeit und die Vorteile, die ein Konsumverein mit sich bringe. Die zahlreich erschienenen Bürger einigten sich daher zur Errichtung eines solchen Vereins. Nach Schluß der öffentlichen Versammlung trat man sofort zur Gründung des Vereins zusammen, wobei die Vereinsstatuten einstimmig angenommen wurden. Der Geschäftsanteil wurde auf 30 Mk. nebst 1 Mk. Eintritt für jeden Genossenschaftler festgesetzt.

Pforzheim, 23. Dez. Der Metallarbeiterverband erklärt die kursierenden Abstimmungslisten der Organisierten zugunsten bedingungsloser Wiederaufnahme der Arbeit für falsch, hält aber seinerseits die Abstimmungsergebnisse geheim. Dazu erklärt er, die Sachlage sei un verändert (also Weiterstreik bzw. Aussperrung in Sicht). Die Meldungen widersprechen sich und man weiß die neueste Wendung des Metallarbeiterverbandes nur so zu erklären, daß er an der Bereitwilligkeit der Fabrikanten, alle Arbeiter inklusive der „Führer“ wieder einzustellen, zweifelhaft wurde, weil es fälschlicherweise hieß, die Fabrikanten wollten die beschlossene Aufforderung durch Karten an alle Arbeiter, wieder zu arbeiten, jetzt nach dem Rückzug der Organisation, unterlassen. Gestern abend aber erklärten die Arbeitgeber aufs bestimmteste, sie denken nicht daran, jene Aufforderung zu unterlassen, wollen also niemanden maßregeln.

Reklameteil.



Salvator

-Stiefel- der beste eleganteste der Gegenwart.

| | | | |
|------------|----------|----------|----------|
| Jedes Paar | 10 50 M. | 12 50 M. | 15 50 M. |
|------------|----------|----------|----------|

alle moderne Schwarz od. farbige Formen

Chevroaux-Boxcalf-Lackleder.

L. Loebenberg, Pforzheim,
Spler's Schuhwaren Telefon 959.

Markt 5 u. 6

Wie alljährlich, so legen wir auch der heutigen Weihnachtsummer den im eigenen Verlag auf Postkartenformat gedruckt würt.

Wandkalender für 1911

als kleine Weihnachtsgabe für unsere Abonnenten bei in der Hoffnung, daß derselbe allseitig freundliche Aufnahme finden wird, sowie mit dem Wunsche, daß es Alt und Jung vergnügt sein möge, auf dem neuen Kalender recht viele frohe Tage verzeichnen zu können.

Der Weihnachts-Feierrtage wegen fällt das Montagblatt aus.

Heute zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

R. gem. Oberamt in Schulsachen. Bekanntmachung.

Die Ortsschulräte werden an die alsbaldige Erledigung des Erlasses vom 28. v. Mts., Enzialer Nr. 192, betreffend Gesuche um Staatsbeiträge zu den Arbeitsschulen, erinnert.

Neuenbürg, den 21. Dezember 1910.

Höfen, Hornung, Schneider.

Dobel.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werden am Dienstag den 27. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr gegen Barzahlung eine Kuh u. 20 Ztr. Heu öffentlich versteigert.

Zusammenkunft beim Rathaus, Gerichtsvollzieher König.

Eislauf-Verein Neuenbürg.

Zur Instandhaltung und Reinigung der Schlittschuhbahn wird eine zuverlässige Person gesucht, die auch die Ausgabe der Eintrittskarten zu übernehmen hat.

Näheres über Belohnung usw. zu erfragen in der Exped. ds. Blattes.

Waldrennach.

Zur Feier unseres

50jährig. Wiegenfestes

laden wir alle Altersgenossen auf Montag den 26. Dezbr., nachm. 3 Uhr in das Gasthaus zur „Sonne“ zu einer kameradschaftlichen Unterhaltung ein.

Einige tüchtige

Polierweisen

werden für Goldwarenfabrik gesucht.

Adresse im Kontor ds. Blattes zu erfragen.

Neuenbürg.

Eine 4zimmerige

Wohnung

mit Veranda nebst Gartenanteil ist sogleich oder später zu vermieten.

Näheres bei Kirchenpfleger Blach.

Ripp-
Uhren,
Stand-
Uhren,
Wecker



von 2,50 an.

Best eingerichtete Reparaturwerkstätte.

Fritz Gorgus, Uhrmachermeister,
Pforzheim,
nur Leopoldstrasse 3a.

Waldrennach.

Eine

Milchkuh
samt Kalb

hat zu verkaufen

Johann Red.

Ottenhausen.

21 Stück

Milchschweine

(deutsche Edel-Schweine) hat zu verkaufen

Gottlob Roth.

Neuenbürg.

Gasthaus zum „Anker“. Am Stephans-Feiertag

findet in meinem Hause

Tanz-Musik

statt, wozu freundlichst einladet

Ernst Döhner.

Schwann.

Gasthaus zum Waldhorn. Am Stephans-Feiertag

findet in meinem Hause

Tanz- und musikalische Unterhaltung

durch die Schwanner Musik-Kapelle

statt, wozu höflichst einladet

Jakob Faass zum Waldhorn.

Conweiler.

Am Stephans-Feiertag

findet in meinem neuerbauten Saale

Tanz-Unterhaltung

bei gutbesetzter Militärmusik statt, wozu freundl. einladet

Ludwig Karcher z. Waldhorn.

Waldrennach.

Am Stephanstag

findet im

Gasthaus zum Ochsen

Tanz-Unterhaltung

statt, wozu höflichst einladet

Fr. Beyle.

Neueste Singer-Nähmaschine Krone!

Konkurrenzlos. Die hochartige Singer-Nähmaschine Krone I verleiht zugleich Jede Naht, d. Oenähne kann nicht aufgehen. Nähmaschinen-Grossfirma K. Jacobsohn, und Fahrrad-Berlin N. 24, Lindenstr. 128. Seit 20 Jahren Lieferant von Post-, preuss. Staats- u. Reichsbahn-Beamten-Verminen, Lehrer-, Militär- und Krüger-Verminen, verwendet die hochartige Singer-Nähmaschine Krone II mit hydraul. Fusspedal für alle Arten Schneider, 40, 44, 48, 54 Mark. 4 wöchtl. Probierzeit, 3 Jahre Garantie, Jubiläum-Katalog gratis. Leser dieser Zeitung gleiche Vorzugspreise. — Jede Maschine stecht und stopft. —

Calmbach.

Als praktisches Weihnachts-Geschenk empfiehlt

Regen- und Sonnenschirme

in größter Auswahl, sämtlichen Neuheiten und allen Preislagen billigt

Alexander Locher,

Drechsler und Schirmmacher.

Reparaturen u. Ueberziehen prompt u. billig.

Stangen-Versteigerung.

Am Dienstag den 27. ds. Mts., vorm. 9 Uhr läßt die Gemeinde hier folgende Hölzer gegen Borgfrist bis 1. Oktober 1911 an Ort und Stelle versteigern:

225 I. und 1340 II. Bauhölzer, 320 Hagstangen, 650 L. 320 II., 505 III., 1120 IV. Hopsenstangen, 535 I., 290 II. Rebstecken und 815 Bohnenstecken.

Bei Barzahlung 2% Rabatt. Zusammenkunft vormittags 1/9 Uhr beim Rathaus.

Ittersbach, den 17. Dezember 1910.

Bürgermeisteramt.

Kappler.

Kinckel, Ratschr.

Gelegenheitskauf!

130 cm breite

Kostüm-Stoffe

per Meter

Mk. 1.20, 1.90
2.—, 2.20.

E. J. Wolf,
Pforzheim, Zerrennerstrasse 3.

dergewählt
uer hier.
und Ernst
daß 63
eben würd
Bürger-
abend hielt
Militär-
ihnachts-
en an der-
teil. Die
den Mit-
anderen
Schaub,
Mitschelle,
eise aufge-
durch vier
auf diesem
erer Dank
n, Lehrer
sen Abend
de zählen.
Mehger-
em Sitz in
Obermeister
n hier ge-
e Mehger-
he Bürger-
Gründung
stein aus
reine, hielt
über die
nsumverein
en Bürger
olchen Ver-
sammlung
vereins zu-
amig ange-
wurde auf
Genossen-
tarbeiter-
ungsziffern
er Wieder-
seinerseits
erklärt er,
streit bezw.
gen wider-
e Wendung
klären, daß
n, alle Ar-
einjustellen,
e hieß, die
aufforderung
zu arbeiten,
unterlassen.
tgeber auf
jene Auf-
niemanden

tor

die eleganteste
gegenwart.
15 50
M.
Chevreux-
Boxcall-
Lackleder.
Pforzheim,
Telephon 969.

der heutigen
Verlag auf

11
Abonnement
g freundliche
Wünsche, daß
auf dem neuen
n zu können.
wegen fällt

Militärverein Neuenbürg.

Zu der am **Stephansfeiertag**
im Saale des Gasthofes zum „Bären“
stattfindenden

Weihnachts-Feier

mit **Konzert, Gaben-Verlosung und Tanz**
werden die Mitglieder, Freunde und Gönner unseres Vereins
höflichst eingeladen.

Programme liegen auf.
Beginn präzis 7 Uhr abends.

Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg. Ausgebene
Freikarten wollen an der Kasse vorgezeigt werden.

NB. **Freiwillige Gaben** werden dankend entgegen-
genommen von Kassier Frau und E. Burghard zum „Bären“.
Die Mitglieder haben **Vereinszeichen** anzulegen.

Von nachmittags 3 Uhr ab

Konzert im Restaurant Schmader

durch eine
Abteilung der Musikkapelle des Feldartillerie-
Regiments Nr. 30, Rastatt.

Vieh-Verkauf.

Wir bringen nächsten Dienstag, 27. ds. Mts.
einen großen Transport

schöne, starke, junge Milchkuhe u. trachtige
Kühe, meistens Schaffkühe

in **Sirjan** im Gasthaus z. „Waldhorn“
zum Verkauf, wozu Viehhaber freundl. einladet

Isak u. Viktor Neckarsulmer, Viehhändler
aus **Rexingen, D/A. Horb.**

Vorteilhaftes Wein-Angebot!

Infolge **Räumung eines Kellers** habe ich
ca. 20000 Str. alten Neckartaler Rotwein
sowie ein größeres Quantum
alten Weißwein

abzugeben. Proben stehen gratis zu Diensten.
Best. Offerte erbeten unter Chiffre **166 C.** an die
Expd. ds. Blattes.

Maschinenfabrik Esslingen

Abteilung für **Elektrotechnik**
größte elektrotechnische Fabrik in Württemberg
baut und liefert

Dynamomaschinen u. Elektromotoren
für Dreh- und Gleichstrom.

kompl. Beleuchtungs u. Kraftübertragungs-Anlagen
für einzelne Gebäude und ganze Gemeinden.
Luftkompressoren Pressluft-Bohr-Anlagen für Steinbrüche usw.,
Vakuum-Entstaubungs-Anlagen.

Tadellose Ausführung unter Garantie. — Beste Referenzen.
Kostenanschläge und Ingenieurbesuch kostenlos.

Darlehen vom Selbstgeber

gegen Ratenrückzahlung an solvente Personen zu vergeben.
Hypotheken und Betriebskapitalien

durch das
Bau- und Hypotheken-Büro Nürnberg,

Nürnbergstr. 6
Vertreter überall gesucht!

Gewerbebank Neuenbürg.

Die Anlehenzinse

werden vom Dienstag des 27. ds. Mts. ab ausbezahlt.

Neuenbürg.

Restauration zur „Traube“.

Der Unterzeichnete empfiehlt neben seinen

guten reellen

von heute ab

prima Sch

hell un

aus der Brauerei R. Le

Hierzu ladet höflichst ein

Hypotheken-Gel

I. Hypotheken

Nachhypotheken

sofort an

Schätzungsurkunden sind ei

Stuttgarter

Stuttgarter

Hiermit erlauben wir uns
Befannte zur

Feier unserer

auf Stephansfeiertag

in das Gasthaus

freundlichst und ergebenst ein

Wilhelm

Sohn des Jakob

Wilhelm

Tochter des Karl

Dobel-Ge

Wir erlauben uns, Bern

kannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Stephansfeiertag den 26. Dez. ds. Js.
in das Gasthaus zum „Dohsen“ in Dobel
freundlichst und ergebenst einladen.

Hermann Weiß,

Sohn des Matthäus Weiß in Herrenalb.

Pauline Seyfried,

Tochter des Wilhelm Seyfried, Sattlers in Dobel.

Airgang in Dobel um 12 Uhr.

Wie erziele ich auf solider Basis eine 5%ige Rente?

Diese für jeden Besitzer von Wertpapieren
wichtige Frage wird in unserer gleichnamigen zu
Neujahr erscheinenden, elegant ausgestatteten Bro-
schüre eingehend behandelt.

Zusendung auf Verlangen vollständig kostenfrei.

Maucher & Co., Bankgeschäft,
Stuttgart, Kanzleistr. 11 (Oberes Museum.)
7847 — Telephon — 7848.

Neuenbürg.
Ueber die Feiertage



hält

prima

Bod-

Bier

Zwei

Blat

Nr.

emp

Bal

Ohren-Wärmer.

Pa

Re

emp

Bal

Ges

Tr

Tisch

für Ausst

Fabrikpre

Offerte geru

IVO PUM

Ein

U

ist jed

(Pflan

Marga

legen.

täglich

sind al

den au

feinste